

Buchbesprechungen

Autor(en): **Wildhaber**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **60 (1970)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Museen,
Volkskundliche
und kultur-
geschichtliche
Ausstellungen

Neue Ortsmuseen: Wädenswil ZH, Olivone GR, New Glarus USA.

Neu aufgestellte Sammlungen: in den Ortsmuseen von Leimbach ZH, Oberweningen ZH, Opfikon ZH.

Ausstellungen: La Sarraz VD, Château de la Sarraz (Maison des artistes): Céramique suisse (28. 6.–27. 9. 1970); Martigny VS, Le Manoir: Le valais du vin (30. 5.–11. 10. 1970); Kippel VS, Schulhaus: Albert Nyfeler, 1883–1969; Das Lötschental. Fotos und Gegenstände aus Arbeit und Fest (28. 6.–31. 8. 1970).

Buchbesprechungen

CLAUDE LAPAIRE, Schweizer Museumsführer. Guide des musées suisses. Guida dei musei svizzeri. 2., überarbeitete Auflage. Bern, Paul Haupt, 1969. 256 S., 36 Taf. Kartoniert Fr. 9.80.

Daß die 1965 erschienene erste Auflage dieses Führers bereits nach zwei Jahren vergriffen war, ist ein gutes Zeichen sowohl für das Museumsinteresse in der Schweiz als ganz besonders für die in jeder Hinsicht ausgezeichnete, sorgfältige und wohl überlegte Arbeit des Herausgebers. Er konnte denn auch die Anlage für die zweite Auflage im wesentlichen belassen; sie ist klar und übersichtlich, und ebenso klar und übersichtlich ist der vorzügliche Druck. Die neue Auflage ist in praktischem Taschenformat herausgekommen; der Preis konnte dank eines Beitrages der Pro Helvetia sehr niedrig gehalten werden. Weggelassen sind gegenüber der ersten Auflage das alphabetische Register der Konservatoren und die fünf Verbreitungskarten der Museumstypen; beide sind für einen größeren Benützerkreis nicht von besonderer Bedeutung. Der Herausgeber hat gewissenhaft alle Nachträge und Ergänzungen eingetragen; er hat neu die seit 1962 eröffneten oder stark veränderten Museen besucht, so dass er hoffen darf, der Stichtag 1. September 1968 bringe wirklich die umfassende Liste der schweizerischen Museen und Sammlungen; auf jeden Fall ist die Zahl der erfaßten Museen von 340 auf 370 gestiegen. Der Schweizer Museumsführer darf mit Fug und Recht als unentbehrliches Handbuch bezeichnet werden; er eignet sich besonders gut zur Vorbereitung von Reisen.

Wildhaber

EDWARD ATTENHOFER, Lenzburg. Bern, Verlag Paul Haupt, 1969. 24 S. Text, 32 Bildtafeln. (Schweizer Heimatbücher, 139).

Edward Attenhofer war sicherlich wie kaum ein anderer berufen, das Lenzburger-Heft der Schweizer Heimatbücher zu schreiben. Er gibt uns ein schönes, wohlausgewogenes Heft, in welchem es ihm hauptsächlich um die Geschichte und die Kulturgeschichte seiner geliebten Stadt geht. Wir vernehmen in grossen Zügen die Schicksale von Schloss und Stadt Lenzburg, von der Zugehörigkeit zu mehreren Herren, von vornehmen Bauten, vom Einsetzen der Industrie und vom Kulturleben. Die Bilder entsprechen der Gliederung des Textes; vom Römerstein, den Steinkistengräbern und dem 1964 entdeckten römischen Theater geht es zum mittelalterlichen Stadtbild, zu schönen Häusern und zum Schloß, und von da zum modernen, industriell aufstrebenden Lenzburg. Wildhaber

LUDWIG IMESCH, Tönendes Erz. Glocken und Glockenspiele im Wallis. Brig, 1969. 28 S., Abb., 4 Taf. (Schriften des Stockalper-Archivs in Brig, 13).

Auf Grund von Marc Vernets «Les carillons du Valais» und unter Verwertung von dessen Angaben hat L. Imesch ein hübsches, nützliches Heft zusammengestellt, in dem er alle Kapitel streift, die mit Glocken und dem Glockenspiel zusammenhängen. (Nebenbei: was ist der Unterschied zwischen «uralten und alten Glocken», wenn auch unter «uralt» höchstens das Ende des 13. Jh. zu verstehen ist?). Etwas problematisch dürfte die Identifizierung der drei Grundformen des Walliser Geläutes (melodisch, rhythmisch, gemischt) mit der Eigenart der Bewohner der verschiedenen Landesteile sein. Am Schluß setzt sich der Verfasser sehr lobenswert für die Besserstellung des Glöckners und für die Errichtung einer kantonalen «Glöcknerschule» ein.

Wildhaber